

säßen abzuweichen volle, volle ich es anzuhalten tun;  
für ihn seien sie endgültig, 1) weil sie von ihm wohl  
überlegt seien und nach wie vor sachlich richtig und zweck-  
mäßig erschienen. 2) habe er dem Material schon zu  
weit gefordert, als dass er ändern könne.

Ich glaubte daher, zunächst von der Druck einer Probe-Lekt  
abschren zu müssen.

Wenn nun die völlige Übereinstimmung zwischen  
dem Tellentast'schen und meinen Indizes eufordlich ist, und  
Herr Tellentast nichts ändern kann oder will, bin ich bereit,  
meine Bedenken und Vorschläge, die auch von Herrn Gure als  
nicht grundlos angesprochen wurden, zu begreifen, und die  
Tellentast'schen Skizzen mitzumachen, damit, wie  
verachtet Herr Geheimrat, das Unternehmen nicht mit  
meiner Vertagung zu belasten. In dem Fall möchte ich  
allerdings bitten, Herrn Tellentast Weisung zu geben, mir  
umgehend mitzuteilen, was er nun als endgültige Grundrisse  
in allen Einzelheiten bei sich beschlossen hat.

Wenn <sup>jeden</sup> eine gewisse Selbstständigkeit in der Gestaltung bei mir,  
meinem ~~weniger~~ auf Schnell-Lektur abgesehenen Vorschlägen  
entsprechend, statt haben soll, würde ich die über passende Art  
des „Gemeinsamen“ zu legen, und dann wäre wohl  
keine besondere Probe-Druck nötig.

Nachdem mit der Bitte um Entschuldigung wegen der Belästigung,

hugly. 1. 16. 7. 1914.

Ihr sehr ergebener

H. Krichen.